

Disse Naam harr dat Kind to Recht. Se weer so en sööt, sinnig
Wicht*. Grote swarte Ogen, twee depe Döölkes* un blond
Krullers*. Na Musik dreih se sük as en Wirbelwind. Dat seeg so
mooi ut, dat all Lüü klappen* deen. Hör Moder see stolt: „Ut mien
Wicht word wat Besünners!“

Mit fiev Jahr kweem dat Wicht in 't Ballett. Wat harr se 'n
Vermaak* daaran! Wenn de Unnerricht ok scharp weer, hör weer
nix to vööl. An leevsten dreih se sük up een Footspitz, wat wi
Pirouetten nömen. Ok de wiede, grote Sprangen moken hör vööl
Pläseer*.

Denn kweem de Winter un Sonja kreeg hör eerst Schöfels*. Nu
gung dat up 't Ies. Weer dat en Spaaß! Hör Dreihen un Sprangen
gungen up dat les noch vööl feller un de Lüü d'r umto klappden
düchtig. En groot Sportskeerl kreeg dat Wicht in de Künn*. Ut so
'n Wicht kunn he wat maken, de harr dat Tüüg in sük för en
leskunstloperske*.

He prootde mit de Ollen*, de ok tokeken, un mook hör de Vörslag,
dat Wicht to traineren. Se weer en Naturtalent. Man hör Wicht
sull dat sülvst bestimmen, ja nich dwingen! De Ollen prootden mit

Sonja, un se wull dat heel* geern. Mit teihn Jahr gung dat Training nu los. Toerst twee Stünnen an d' Dag, denn immer mehr un mehr. Spölen weer för dat Wicht en Frömdwoord.

De Pirouetten klappden al best, nu kweem de „Toe Loop“, de „Rittberger“ un de „Axel“ dran. Dat gung scharp up dat Krüüz un in de Benen. En paarmaal weer Sonja al düchtig fallen.

Bloodbladders* weren d'r faken bi. Mennigmaal weer dat Kind vertwiefelt. De Jahren gungen daaröver hen, man hör Trainer see: „Ohn Könen keen Kunst!“ Un dat gung wieder.

Eenmaal kweem se mit en Meniskusreet* in 't Krankenhaus. Mit vööl Pien* leeg se daar acht Week in. „Se mutt heel sinnig weer anfangen“, see de Dokter an hör Ollen. „Man kann Sport ok överdrieven!“

Man de „Meisterschaften“ stunnen vör de Döör, vööl Tied gaff dat nich mehr. Toerst kweem dat Wicht weer in 't Ballett, daarmit de Knaken week wurren. Denn gung dat weer düchtig los. Nu klappde dat ok all best. Hör Ollen kwemen wat laat un wullen Sonja noch eens lopen sehn, ohn Lampenfever vör de „Meisterschaft“. Dat Wicht, stolt up sük, wull alls ut sük ruthalen. De eerst Sprungen weren „meisterhaft“, de Trainer klappde düchtig, denn kweem de

dübbelde „Rittberger“, un Sonja leeg platt.

De Trainer wull hör up de Benen helpen, man se bölk* un bölk: „Nich anfaten! Nich anfaten!“ De Unfallwagen kweem mit de Dokter, de geev hör toeerst en Sprütz, denn kunnen se hör anböhren. Of gung 't mit Blaulücht in 't Krankenhuus. Vertwiefelt lepen de Ollen in d' Flur up un daal. Een geev anner de Schuld. „Harren wi blot nich!“ Denn kweem de Dokter, sien Gesicht weer eernst: „Wi hebben dat Kind röntgt, dat steiht slecht um hör! De Wirbelsäule is kött – dat heet: Querschnittslähmung!“

Vokabels:

Wicht = Mädchen

Döölkes = Grübchen

Krullers = Locken

Klappen = klatschen

Vermaak = Gefallen

Pläseer = Freude

Schöfels = Schlittschuhe

Künn = Aufmerksamkeit

Ieskunstloperske = Eiskunstläuferin

Ollen = Eltern

heel = ganz, sehr

Bloodbladders = Blutblasen

Meniskusreet = Meniskusriss

Pien = Schmerzen

bölk v. bölken = brüllen, schreien

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

www.platt-wb.de

